

**MEDIZIN UND GLAUBE** «Palliative Care und christliche Verantwortung» ist jetzt ein Verein

## Der Wert des Lebens aus christlicher Sicht

Die begleitete Selbsttötung erfreut sich einer zunehmenden gesellschaftlichen Akzeptanz. War sie ursprünglich für schwerstkranke Menschen gedacht, die ohnehin bald sterben würden, ist heute zunehmend auch vom «Altersfreitod» die Rede. Alte und schwache Menschen sind oft auf Hilfe angewiesen, was eine grosse Herausforderung für den Einzelnen, aber auch für die Gesellschaft darstellt. Viele Menschen, und gerade viele christlich engagierte Personen und Kirchen, möchten sich dafür einsetzen, dass gute Begleitung im hohen Alter und bei schwerer Krankheit möglich ist.

Dies war für die Riehener Pfarrerin Martina Holder Anlass, 2013 zusammen mit Fachleuten aus Seelsorge, Pflege und Medizin eine Arbeitsgruppe mit Namen «Palliative Care und christliche Verantwortung» zu gründen. Durch ihre jahrelange Beschäftigung mit dem Nachlass von Cicely Saunders war sie dazu besonders prädestiniert. Die britische Ärztin und Krankenschwester (1918–2005) prägte in den frühen 1960er-Jahren den Begriff des «Total Pain». Nach diesem Konzept besteht der Schmerz aus vier Dimensionen: die physische, die psychische, die soziale und die spirituelle. Schwerkranke Menschen erleiden demnach Schmerzen, die über das rein körperliche Leiden hinausgehen. Und dies kann verständlicherweise zum Wunsch führen, nicht mehr leben zu wollen. Oder besser: so nicht mehr leben zu wollen.

Um die Patienten auf allen Ebenen optimal zu versorgen, formulierte Saunders Basisprinzipien zur ganzheitlichen Begleitung, die seit 1977 unter dem Begriff «Palliative Care» bekannt sind. Wichtig dabei ist ein multiprofessionelles Team, unterstützt durch ehrenamtliche Helfer, das belastende Symptome bestmöglich kontrolliert und so eine optimale Lebensqualität bis zum Ende garantiert. Die Entwicklung von Hospizen und der Palliativmedizin sind demnach wesentlich Saunders Pionierarbeit zu verdanken. Triebfeder dazu war ihr christlicher Glaube. Im Herbst



**Der Verein «Palliative Care und christliche Verantwortung» organisiert regelmässig öffentliche Veranstaltungen zu Themen rund um Krankheit und Tod.**

Foto: zVg

2016 ist aus der Arbeitsgruppe der ökumenische Verein «Palliative Care und christliche Verantwortung» (PCCV) mit Sitz in Riehen entstanden. Die drei Landeskirchen des Kantons Basel-Stadt gehören zu den Gründungsmitgliedern. Das Co-Präsidium teilen sich Martina Holder und Jürg Berchtold, der als Arzt im Palliativzentrum Hildegard tätig ist. Der Vorstand setzt sich aus weiteren Fachleuten aus Theologie, Spitalseelsorge, Pflege und Medizin zusammen.

Der Verein bezweckt die Vertretung der Belange von Palliative Care in den christlichen Kirchen, Werken und Gemeinschaften und gegenüber der Öffentlichkeit. Er tut dies aus christlicher Verantwortung heraus, denn die Bibel ermutigt uns zu einer Sicht vom Leben, die davon ausgeht, dass Würde und Wert eines Menschen von Gott her gegeben sind. Im Glauben an Jesus Christus vertrauen wir darauf, dass jeder Mensch mit seinem Leben – wie immer es beschaffen ist – einzigartig und wertvoll ist. Der christliche Glaube möchte sich dafür einsetzen, dass nicht zeitbedingte, gesellschaftliche Beurteilungen den Wert des Lebens definieren, sondern

Gottes «Ja» zu jedem einzelnen Menschen, gerade auch in Krankheit und Sterben.

PCCV setzt sich aus Mitgliedern der Evangelisch-reformierten, der Römisch-katholischen, der Christkatholischen Kirche sowie der Evangelischen Allianz zusammen. Wenn auch das Zentrum seiner Aktivitäten im Raum Basel liegt, arbeitet der Verein über die Kantonsgrenzen hinweg. Alle, die sich mit den Vereinszielen identifizieren, können als Mitglied beitreten.

Walter Meili,  
Vorstandsmitglied PCCV

### Vortrag im Meierhof

Die nächste öffentliche Veranstaltung des Vereins findet am Donnerstag, 6. April, um 19.30 Uhr im Meierhof (Kirchplatz 7, Riehen) statt. Thomas Fries, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur für Spiritual Care an der Universität Zürich, wird zum Thema «Beten als Bedürfnis in Krankheit und Sterben» referieren. Weitere Informationen unter [www.pccv.ch](http://www.pccv.ch).